

Friedensinitiative Nottuln



Vortrag und Gespräch mit Petra Becker,
Islam- und Politikwissenschaftlerin, Berlin

„Der Syrienkrieg geht weiter – was kann man tun?“

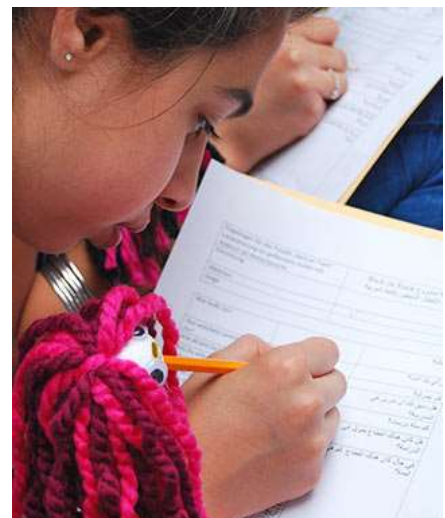
Montag, 29. Mai 2017 - 19.30 Uhr - Alte Amtmannei - Nottuln



Nottuln. Der Krieg in Syrien geht in unverminderter Härte weiter. Millionen Menschen werden Opfer, sterben, werden verletzt oder müssen fliehen. Die Friedensinitiative Nottuln lädt zu einer weiteren Veranstaltung zum Syrienkrieg am Montag, den 29. Mai 2017 um 19.30 Uhr in die Alte Amtmannei ein. Aus Berlin kommt als Referentin die Islam- und Politikwissenschaftlerin Petra Becker. Gebürtig kommt Petra Becker aus Schapdetten. Viele Jahre lebte sie mit ihrer Familie in Syrien in der Nähe von Damaskus. Von 2003 - 2012 war sie Leiterin des Sprachendienstes an der deutschen Botschaft Damaskus. Auch Petra Becker musste mit ihren Kindern vor dem Krieg fliehen. Sie kam zurück nach Nottuln. Mittlerweile lebt und arbeitet sie in Berlin. Seit 2012 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) mit Schwerpunkt Syrien.

Am Montagabend wird Petra Becker zu den Gründen sprechen, warum seit Beginn des Konfliktes Millionen Syrer aus ihrem Land geflüchtet sind oder im Land selbst in Flüchtlingslagern leben.

Und sie wird von ihrem neuen Projekt "Back on Track" berichten, das geflüchtete Kinder beim Wiedereinstieg in die Schule unterstützt. „Back on Track“ macht Kindern und Jugendlichen, die durch Krieg und Flucht zum Teil über Jahre nicht zur Schule gehen konnten, ein maßgeschneidertes Angebot. Mithilfe der Methode des angeleiteten Selbstlernens können sie zum Bildungsstand ihrer Altersgruppe aufschließen. Damit wird die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungsbiographie gelegt. Petra Becker: „Syrische Kinder sind diejenigen, die am meisten unter dem Konflikt in ihrem Heimatland leiden. Knapp drei Millionen Kinder und Jugendliche – auf der Flucht in Syrien selbst oder in den Nachbarländern – haben keinen Zugang zu Bildung.“ Nach fünf Jahren Flucht und Vertreibung gebe es inzwischen 12-Jährige, die weder lesen noch schreiben könnten. Ältere Kinder hätten Grundwissen, aber keine Möglichkeit, ihre Bildung weiterzuführen und einen Schulabschluss zu erwerben.



Das Projekt „Back on Track“ ermöglicht Bildung dezentral und kann auf diese Weise eine große Anzahl Bedürftiger erreichen: Kinder und Jugendliche, die lernen wollen, werden mit online verfügbaren Selbstlernmaterialien ausgestattet und arbeiten damit, soweit möglich, eigenständig bzw. unterrichten sich gegenseitig.



Die geflüchteten Kinder haben alle die verstörende Erfahrung gemacht, dass auch ihre Eltern zeitweise die Kontrolle über das gemeinsame Leben verloren haben. Für sie ist es von besonderer Bedeutung, sich aus eigener Kraft helfen zu können. Indem sie die Fähigkeit entwickeln, selbstgesteuert Lernfortschritte zu erzielen, erleben sie sich als selbstwirksam und entwickeln Selbstvertrauen.

„Back on Track“ in Deutschland will neben der Unterstützung geflüchteter Kinder und Jugendlicher auch dazu beitragen, geflüchtete syrische Lehrerinnen und Lehrer in den deutschen Arbeitsmarkt zu integrieren.

www.backontracksyria.org

Mit freundlichem Gruß

Robert Hülsbusch